

**Ultimae Eique Benedictae Memoriae ... Margaretae Lembken, Viri ... Dni.
Hermanni Schuckmanni, SS. Theolog. ... Coniugis ... Desideratissimae, Die
XXVIII. Iunii ... aeternam coelorum gloriam translatae ...**

Gustrovi[i]: Scheippel, 1676

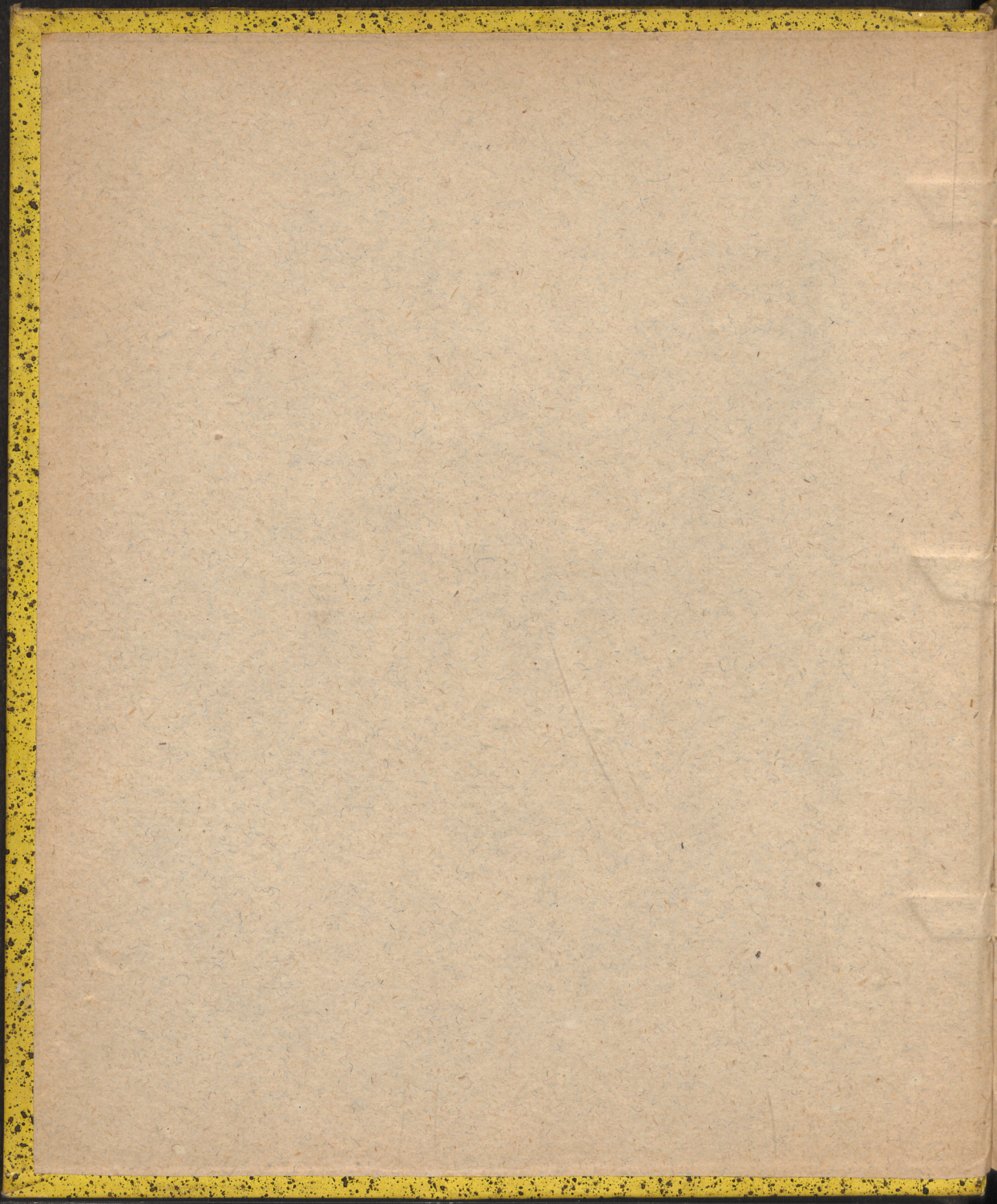
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777832062>

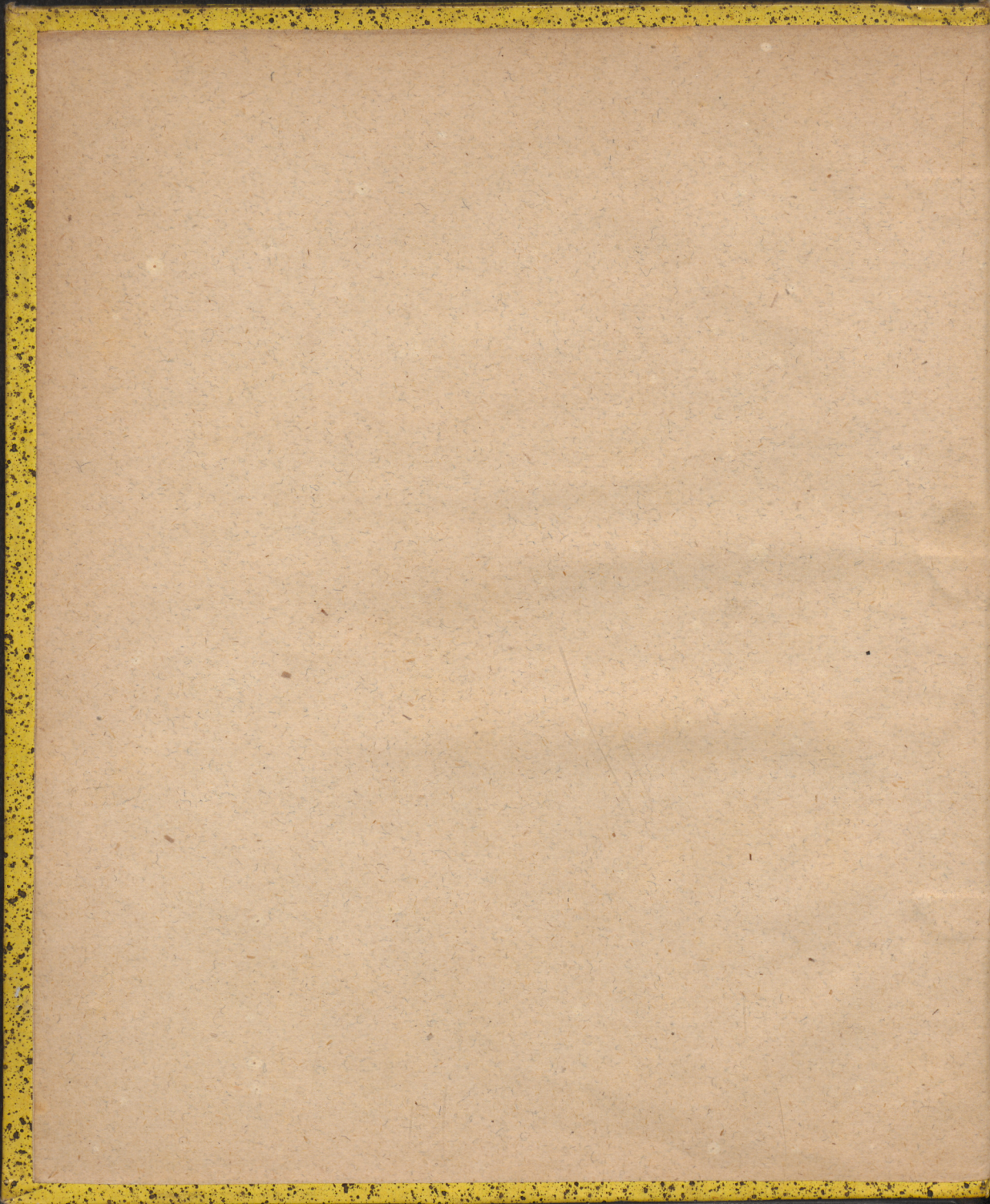
Druck Freier  Zugang



Rüst, Th.
auf
M. Lembke,
Cheft. des H. Schumann.
Güstrow, 1676.

53





ULTIMÆ EIQUE BENEDICTÆ
MEMORIÆ

NOBILISSIMÆ, DEO, Pietati, Virtutibusq; Addictis
sive FOEMINÆ

MARGARETÆ
LEMBKEN,

VIRI Admod. REVER. Excellentissimi & Amplissimi

DNI. HERMANNI
SCHUCKMANNI,

SS. Theolog. D. Celeberr. Sereniss. Mecklenb. DUCIS
Confessionarii, Concionatoris aulici, Consilarii; Ecclesiæ,
Gravissimi, nec non Diœcesis Güstrov. EPHORI Vigilantiss.
& Scholarchæ meritiss.

CONJUGIS Suavissimæ, Desideratissimæ,

Die XXVIII. Junii, seu pridie Divi Petri & Pauli, intra
3. & 4. pomerid, constantissimâ in JESUM Redemptorem Fide,
quàm placidissimè mundi ærumnis vanitatibusq; ereptæ, inq;
æternam coelorum gloriam translata, & hinc IV. sequentis
mensis Julii d. Christianis planè ac decentibus Exequiis
ad Templum Cathedrale honorificè
efferendæ,

Hæc Affectûs, Pietatis & Desiderii Monumenta
posuerunt

CULTORES,

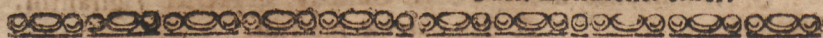
GUSTROVI, Typis SCHEIPPelianis, 1676.



INgemui, auditô verbô; SCHUCKMANNIA Conjux
Ah! insperatò morte perempta jacet.
Sunt varii casus: Extrà nos bella fatigant,
Morbùs, mors intrà, cruxq; dolorq; premunt.
ILLA piè vixit, malò & exiit orbe beatè,
Justitiæ cœlis nunc Diadema gerit.
TE, VIR MAGNE, etiam diò solamine firmer,
Et nobis longùm sospiret Ipse DEUS!

Christianam Sympathiam & Officium debitum,
erga Adm. Rev. Dn. Ephorum suum, ita te-
stari meritò volui ipse mœstus

VINCENTIUS LUCOVIUS,
Past. Lohmens. emer.



EPITAPHIUM.

MEMORIÆ. AC. HONORI.
FOEMINÆ. NOBILISSIMÆ.
MARGARETÆ. LEMBKIÆ.
COELITIBUS. ADSCRIPTÆ,
ERECTUM.

^A
CORNELIO. PITTELIO.

PRÆSULIS HIC. MAGNI. CUBITAT. LECTISSIMA. CON-
JUX.
SCHUCKMANNI. NOMEN. CELEBRI. DE. STEMMATE.
DUCENS.

ET

ET. SOBOLIS. FOECUNDA. PARENS. TOT. FULGIDA. GEMMIS.
EXEMPLAR. CHARITUM. SPECIMEN. VENERABILE. MORUM.
FOEMINEÆ. PROBITATIS. APEX. PIETATIS. AGALMA.
QVÆ. FORMARE. LAREM. VIVA. VIRTUTE. SOLEBAT,
DESTINA. FIRMA. DOMUS. PROMPTUMQ; LEVAMEN.
EGENIS.

CUJUS. ET. IN. VULTU. BLANDUS. PUDOR. ATQ; VENUSTA.
SIMPLICITAS. SERMO. DESTILLANS. MELLE. VIRILIS.
AUXILIUM. CURÆ. PRUDENTIA. RARA. DECORO.
SEMET. FINE. TENENS. ET. PAR. ELEGANTIBUS. ACTIS.
SVETA. NEC. INSANO. POPULI. SE. PRODERE. FASTU.
QVEM. PROCLIL. USQVE. HABUIT. MODICO. CONTENTA.
PARATU.

TOTA. ORNATA. SIBI. NON. REBUS. DURA. SECUNDIS.
NON. FRACTA. ADVERGIS. ANIMI. MAGE. DOTIBUS. AUCTA.
QVÆ. LATIAS. PRÆGRESSA. NURUS. MATRESQ; PELASGAS.
VEL. QVAS. EXTOLLUNT. DIVINA. VOLUMINA. LAUDE.
VIRTUTUM. IN. FUNCTA. QVIA. POMPA. REVIXERAT. OMNIS.
OMNIS. IN. HAC. UNA. QVOQ; CONTUMULATA. QUIESCIT.
CORPUS. HUMUM. PATRII. REPETIT. MENS. ENTHEA. COELL.
ATRIA. JAM. PULCHRO. CERTAMINE. RITE. PERACTO.
EMINET. ET. SEMPER. LAURO. VICTRICE. TRIUMPHAT.
ADDITA. COELITIBUS. FRUITUR. PROPIORE. JEHOVA.
DUM. TERRAS. BELLIS. FURIALIS. OPACAT. ENYO.
LEMBKIA. SPLENDIDIOR. NOVA. STELLA. CORUSCAT.

OLYMPO.



Wol! und vielmahl wol der Edlen Schuckman-
ninnen /
Der werthen Frauen Zier / der Blumen der Chri-
stinnen /

Der Tugend Ebenbild! O wol ist ihr geschehn:
Sie hat den Heiland hie/ und dort auch schon gesehn.
Sie folgte nach dem Lam auß Lämmern selbst entsprossen /
Die Christo lieb und wehrt / und ihrem Eh'genossen
Dem

Dem theuren werthen Mann' erzog sie Lämmer auff
In Gottesfurcht/ biß sie vollender' ihren Lauff.
Also hat sie den Kampff der Christen wol gekämpffet/
Und durch des Lammes Blut imGlauben das gedämpffet/
Was ihr zu wieder war. Also hat sie gesiegt/
Daß nun ein jeder Feind zu ihren Füßen liegt:
Davon sie triumphiert / und in der höchsten Freuden
Von Gottes Lamm sich läßt zur gnüge sicher weiden
Und leiten zu den Strom / der ewiglich ergetzt /
Biß ihr an jenem Tag' ein Kranz wird auffgesetzt.
Ein Kranz der nicht verwelkt / die ewig' Ehrenkrone /
Die Gott aus Gnaden gibt den Gläubigen zu Lobne /
Und allen Seligen wird werden zu erkand /
Die über Englische Gedancken und Verstand.
Ihr hinterbliebenen / fürnemlich ihr gar kleinen /
(Wie sehr ihr ih auch klagt) En stilltet euer weinen
Mit diesem grossen Trost: Es ist der (Frauen) wol /
(Mutter) Se ist in Gottes Hand und aller Freuden voll.
Woselbst die Heiligen versamblet frölich leben /
Da um das hohe Haus die schönen Geister schweben /
Die Gott zu Dienern hat. Ja mehr / da um und an
Gott selber sichtiglich beschauet werden kan.
Derselbe schütt' auff Euch aus Liebe sein Erbarimen
Und trag' euch väterlich wie Lämmer in den Arimen /
Biß ihr seyd grau. Und Ihn / O werther Gottes Mann/
Schau er in dieser Angst mit hohen Gnaden an.
Er müsse über ihn noch ferner kräftig walten /
Und lange Zeit und Jahr gesund und frisch erhalten /
(Wo nur sein Will' es ist) zu vieler Seelen Raht /
Damit im schwange gehn der Glaub und seine That.
Da aber / grosser Gott / der du nicht pflegst zu schlaffen/
Und auch entschlumern nicht / sey du selbst bey den Schafen
In

In dieser Krieges Noht / du bist der Friedens Held /
Der solchen Kriegen steurt gar bald in aller Welt /
Wann wir nur Buße thun. Immittelst laß den Schmerzen
Nicht tieffer wartzeln ein. Gib unverzagte Herzen /
Damit wir wieder Nend / Gewalt und Überlast
Mit kräftiger Gedult / und Hoffnung sein gefast.
Kommt dann das Lebens Ziel / so strecken wir die Hände
Nach unserm Stündlein aus / nnd eylen auff das Ende /
Wenn Gott nur wincket zu / seyn freudig und bereit
Zu scheiden auß der Welt in jene Herrlichkeit.

DIETERICUS Lixow / SubRect.

Er frommen Tauben Schaar verkreucht sich in die
Klüffte

Der Berge / Baum und Thal / wenn gehen schale
Lüffte:

Wenn Blitz und Doñerschall das Erdreich bebend macht /
Wenn Hagel / Stur n und Wind im Walde braust und
kracht.

Der Mensch / dem Vogel gleich / hat nach dem Sünden-Falle
Ein furchtsam Herz erlangt: Die Welt zeugt überallle
Vom Blitz und Donner-Schall / vom Hagel / Sturm
und Wind

Der Untreu / Heuchelen / und was sich sonst mehr find.
Drum hat es wohl gem acht der Schuckmanninē Seele /

Daß sie zu dieser Zeit verliesse ihre Höle /
Und flohe Himmel-an / da kein Haß / Leid noch Meid /
Noch heimlich Ungemach beleidigt ihre Freud.

Ihr Leib bleibt nun verwahrt in seiner Ruhe-Kammer /
Biß in der Welt vorbei der übergrosse Jammer /

Und biß der Frühling kömmt / der jüngste Freuden-Tag /
An welchen er zur Seel gebracht wird ohne Klag.

THEODORUS Rüst.

h. t. Succentor.

Mortis

Mortis memor, finisq; gnara Quæ vixit,
Quæ gloriam mundanam opesq; neglexit,
At esse cum CHRISTO cupiuit æternum,
Cœliq; gloriâ indui unicè optavit,
Fax Fœminarum fulgidi chori prestans,
Magni Decus Mariti amansq; solamen,
Domus celebris Splendor atq; Sol lucens,
Mater pia & clara Propaginis fida,
Amor, Voluptas, ac Honos Propinquorum,
Mortalitate erepta morte festinâ,
Verùm beatâ, laude cum bona vitæ
Cursum peractæ leniter modò absolvit.
Mens JESU adhæsit, Ipsa nunc habet JESUM,
Tenetq; cum JESU, Salutis Autore
Suz & Datore, munera ampla cœlorum,
Pacem, Salutem, gaudium, novas gazas,
Quas non ocellus vidit, auris aut hausit,
Amantibus rectè Deum, hinc & electis
Tantum paratas Numine à sacerrimo.

Mutatio præclara, fors bona & felix,
Et turbidis rebus statuq; perverso
Tutam in quietem gaudiumq; transferri.

Qui nunc Pios angit, malignus est mundus,
Quæ deditos Deo premit, mala est terra,
Quod plura dat mala heu! crucemq; peccatū est:
Angoris ac ærumnæ adest nihil cœlô,
Fraus cæca nil facescit aut dolus cœlô.
Peccata, crux, mala omnia exulant cœlô.

Vitam

Viram, BEATA nunc beatam agit cœlō!
 Reddetq̄s, MOESTI OMNES, Eam Deus cœlō
 Vobis, ut unā gaudeatis æternūm.
 Et lachrymas has colliget suō vase,
 Qvas dexterâ absterget, fovente lugentes.
 Solatium interim, pari quod in casu
 Mente integrâ conferre suestis afflictis,
 Confirmet in Vobis potenter & verè
 SOLATOR almus, Ipse SPIRITUS IOVÆ!

* * * * *

Was ist der Frommen beste Lust?
 Was labet schöner ihre Brust?
 Was kan für allen reichen Schätzen
 Sie irgend höher wol ergehen/
 Als nur / entfreet aller Noht /
 Bald seyn bey Gott / mit Gott / vor Gott.

Sie sind aus starcker Glaubens-Macht
 Auff solches Gut nur stets bedacht;
 Hierinn besteht ihr täglichs üben/
 Hierinn beruht ihr reines lieben/
 Daß sie / entbunden aller Noht /
 Nur seyn bey Gott / mit Gott / vor Gott.

Die Selige / die Tugend-Cron /
 Des Mannes Trost / des Hauses Sonn /
 Hat sehr im Leben das begehret /
 Nun ist sie ihrer Bitt gewehret;

Sie

Sie wird / entladen' aller Noht /
Ergezt bey Gott / mit Gott / vor Gott.

Ist diese Seel nun aller Quaal
Befreit in Jesu Freuden-Saal /
Was wolt Ihr / Gottgelafne Seelen /
Euch immer dann so hefftig quelen ;
Sie bleibt / entfernet aller Noht /
Gelabt bey Gott / mit Gott / vor Gott.

Auff euch schütt aus des Höchsten Huld
Bey diesem Fall Noht / Trost / Gedult !
Euch wird Sie Iesus wieder geben
In jenem Fried- und Freuden-Leben /
Wenn Ihr / entrücket aller Noht /
Auch seyd bey Gott / mit Gott / vor Gott.

* * * * *

DIES ET ANNUS EMORTUALIS,

LUX erat oCraVa & pVLChrI VICeslMa IVnl ;
In IesV en! CönlVX hæC pla, sVaVIs, oblt.

DIES ET ANNUS EXEQVIALIS.

IVLII In aXe MICat CœLI LVX qVarta ; BEATA HÆC
EffertVr CVLts eXeqVIIsqVe plls.

Caktis ut olim † Nuptiis
Congratulabar carmine,
Sic hæc Beatis Manibus
Dolente scribo pectore

† Rostoch. 25. Febr.
an. 1647.

BURCHARD CUSTER,

Illustr. Athen. Gustr. Coll.

Klag

Klag- und Trost-Gespräch
des
Hochbetrübten Wittwers und hinterlassenen
Söhnen und Töchter
mit der
Seligst-versiorbenen Ehe-Liebft und
Frau Mutter.

Wittwer.

Wie? soll mein liebstes Herz Ich dir ein Grab
bereiten?
Soll Ich/ liebwerthe Frau/ mit Thränen
dich begleiten?

Ach grosser Herzens Stoß! Ach über grosses Leid!
O Traurigkeit! die ich empfind' auff allezeit.
Dein Herze war mir stets / mein Herz / dir treu ergeben/
Und jetzt muß armer ich ganz ohne Herzen leben/
In dem die eine Helfft wird in dein Grab versenckt;
Die and're aber schierst verwelckt im Leibe henckt.
Zu früh ist dieser Todt / zu zeitig ist das scheiden /
Kont deiner Tugend Glantz ein solches nicht vermeiden?
Daß du dich so entzeugst den lieben Kinderlein /
Und lässest mich allein ihr treuer Pfleger seyn
Gott aber hat dich lieb / der kröne dich mit Freuden /
Die nicht zu zehlen seyn / und laß mich seelig scheiden
Aus dieser schnöden Welt / so werd' im Himmelsahl
Dich frölich wieder sehn / Mein liebstes Ehegemahl.

B

Söhne

Söhne.

Herzen Mutter / Eure Söhne
Lassen ist ihr Traur-Gethöne
Hören nicht an einem Ort /
Einer hie der ander dort:
Wir / sampt allen welch' Euch lieben
Sind bekümmert Nach und Tag
Dass der Todt Euch auffgerieben /
Dem kein Mensch entfliehen mag.

Töchter.

Ach! Frau Mutter / hochgeliebet
Eure Töchter sind betrübet /
Gantz zerschlagen ist ihr Muht /
Ach! ihr Herz das schwimmt im Wut:
Unser Seuffzen / unsre Thränen
Unser Klagen / unsre Pein /
Müssen stets nach Euch sich sehnen /
Bis ins finstre Grab hinein.

Mutter.

Nicht so / beweinet nicht so sehr mein frühes sterben
Ihr Liebster / und auch Ihr mein und des Him-
mels Erben /
Gott selbst hats so gefügt / Er hat mich Ihm vermählt /
Drum gönnt mir diese Ehr / was hilffts das ihr euch quält?
Zwar liebster Schatz / den ich bis in den Todt geliebet /
Ich gläube leicht wie hoch mein Todt euch hat betrübet /
Weil

Weil unsre Ehe war stets fest mit Lieb verbunden /
So kan mein Todt eur Herz sehr leicht gar hart ver-
wunden /

Mir selbst bracht der Todt ein bitter schweres Leiden /
In dem von euch mein Herz / mein Herze sollte scheiden.

Ist aber da ich hab den Todt ganz überwunden /

Und für der schnöden Welt ein bessers Leben funden /

Nun leb' ich sehr vergnügt / in dem mein JESUS herzet
Mein Seelchen / und mit mir freund gütig lieblich scherzet

Hab' ich in dieser Welt beschlossen meinen Lauff /

So geh' im Himmels Saal dort ewig wieder auff.

In des mein liebster Mann mein Schatz mein ander Leben /

Last euch die Liebsten all / die Gott uns hat gegeben

Stets wol empfohlen seyn / Ihr must der Waise sein

Ist Vater und zu gleich ihr treue Mutter seyn.

Euch liebste Kindelein wol JESUS starck bewahren.

Für allem Ungelück / bis das zu vollen Jahren

Ihr glücklich seyd gebracht / indessen folgt der Zucht

Des treuen Vaters stets / und strebet nach der Frucht

Der Tugend / so wird Gott erfüllen euch mit Freuden /

Zu lezt so gläubet nicht es sey zu früh mein scheiden :

Je zeitiger der Todt / je reiner wird die Seel

Dem Himmel zugeführt / aus dieser Sünden Höel

Je zeitiger der Todt / je zeitiger das Erben

Des Himmels / wer wolte nicht mit Freuden zeitig sterben ?

Hiemit so lebet wol / mein JESUS rufft mir zu :

Komm kom mein liebes Kind / genies des Himmels Ruh.

Sein herrli. bes. Mitleiden gegen Ihre Magnificentz,
seinem hochw. genden Gönner / und vord. Herrn
Hn. Söhnen und Jangf. Jungf. Töchtern zu be-
seugen / entworfen von

MICHAEL Blancken / Schulbed.

D Frau

D Trauren-volle Post: Hat denn nun abermahl /
Der blasse Menschen-Fraß auch dürffen die
wegnehmen /

Umb die mein Mecenat mit schweren-Herzens-grämen
Beladen ist. Hat denn das würgen keine Zahl?

Ich stund erstaunet / da ich diese Wort hört an:

Die werthe Schuckmannin die Krone aller Frauen!
Hat müssen / leyder! jetzt des Todes Bahn beschauen.
Wie? sprach ich / ist denn nun dem teuren Gottes Mann
Entlebt sein Leben dort? Fällt seine Seele ein?

Soll denn so unverhofft die Helffte seiner Seele /
Sein Theil des Herzens / seyn ein Theil der Grabes-
Höle?

Hat diese schöne PERL / die mit so hellem Schein
Beschmückete sein Haupt / des Mortens grimme Macht
Ihm weggeraubt? Muß den die selbstre Tugend sterben?
Ach! immer Schad? daß sie schon soll also verderben!

Doch nicht verdorben! nur das Leiden ist vollbracht /
Der Schmerz ist nur besiegt / bezwungen ist der Feind.
Sie lachet jetzt der Erd / und achtet nicht des Dampffes
Der hier die Menschen schreckt. Der Lohn des guten
Kampffes /

Die Gold-bezinkte Kron auff ihrem Haupte scheint.

Sie ist gelanget nun zu jenem klaren Licht /

Und hat das Bürger-Recht des Himmels überkommen!

Die Gold-und Perlen-Stadt hat sie wol auffgenömmen!

Da ihren Ohren nie an Engel-Thron gebricht.

Drumb / theurer Gottes Mann / send nicht so sehr betrübet:

Ihr Kinder stopffet auch die heisse Thränen-Fluhten /

Last nicht so immerfort die matten Augen bluten /

Vergönnet ihr die Ruh: Es hat so GOTT beliebet.

Aus höchster Schuldigkeit überland von

MARTINUS Valken!

Der h. Schrifft-Bestüßenen.

1656 1656

ad 53. Thoren

Weil unsre Ehe war stets fest mit Lieb
So kan mein Todt eur Herz sehr leicht

Mir selbst bracht der Todt ein bitter schwer
In dem von euch mein Herz / mein Herze
Ist aber da ich hab den Todt ganz über
Und für der schnöden Welt ein bessers Le
Nun leb' ich sehr vergnügt / in dem mein
Mein Seelchen / und mit mir freund gütig li
Hab' ich in dieser Welt beschlossen meinen
So geh' im Himmels Saal dort ewig wi
In des mein liebster Mann mein Schatz mein
Last euch die Liebsten all' / die Gdt uns hat
Stets wol empfohlen seyn / Ihr must de
Ist Vater und zu gleich ihr treue Mutte
Euch liebste Kindelein wol Iesus starck be
Für allem Ungelück / bis das zu vollen Jah
Ihr glücklich seyd gebracht / indessen folg
Des treuen Vaters stets / und strebet na
Der Tugend / so wird Gdt erfüllen euch
Zu lest so gläubet nicht es sen zu früh mein
Je zeitiger der Todt / je reiner wird die
Dem Himmel zugeführt / aus dieser Sü
Je zeitiger der Todt / je zeitiger das Erbe
Des Himmels / wer wolte nicht mit Freuden
Hiemit so lebet wol / mein Iesus rufft
Komm kom mein liebes Kind / genieß des

Sein herrliches Mitleiden gegen Ihre Ma
seinem hochmögenden Gönner / und
Hn. Söhnen und Jungf. Jungf. Töc
kungen / entworfen von

MICHAEL Blancken

